

Maastricht-Kriterien und "PIGS"-Länder

1 Einleitung

Für Länder des Euro-Gebietes gibt es zwei Stabilitätskriterien (Maastricht-Kriterien), welche die Finanzpolitik betreffen. Diese begrenzen den finanzpolitischen Handlungsspielraum. Eine finanzpolitische Stabilität ist deshalb wichtig, weil den einzelnen Euro-Ländern nur die Finanzpolitik verbleibt; die Geldpolitik wird gemeinsam durch die Europäische Zentralbank geführt. Auch die Währungspolitik ist den einzelnen Euro-Ländern entzogen, so dass individuelle Auf- und Abwertungen nicht möglich sind.

2 Finanzpolitische Stabilitätskriterien

Es gibt die folgenden zwei Stabilitätskriterien:

- ① **Budgetdefizit**
Der (jährliche) Ausgabenüberschuss darf in der Regel nicht 3 % des Bruttoinlandprodukts (BIP) übersteigen.
- ② **Staatsschulden**
Die Staatsschulden (= kumulierte Budgetdefizite) dürfen grundsätzlich 60 % des BIP nicht übersteigen.

3 "PIGS"-Länder

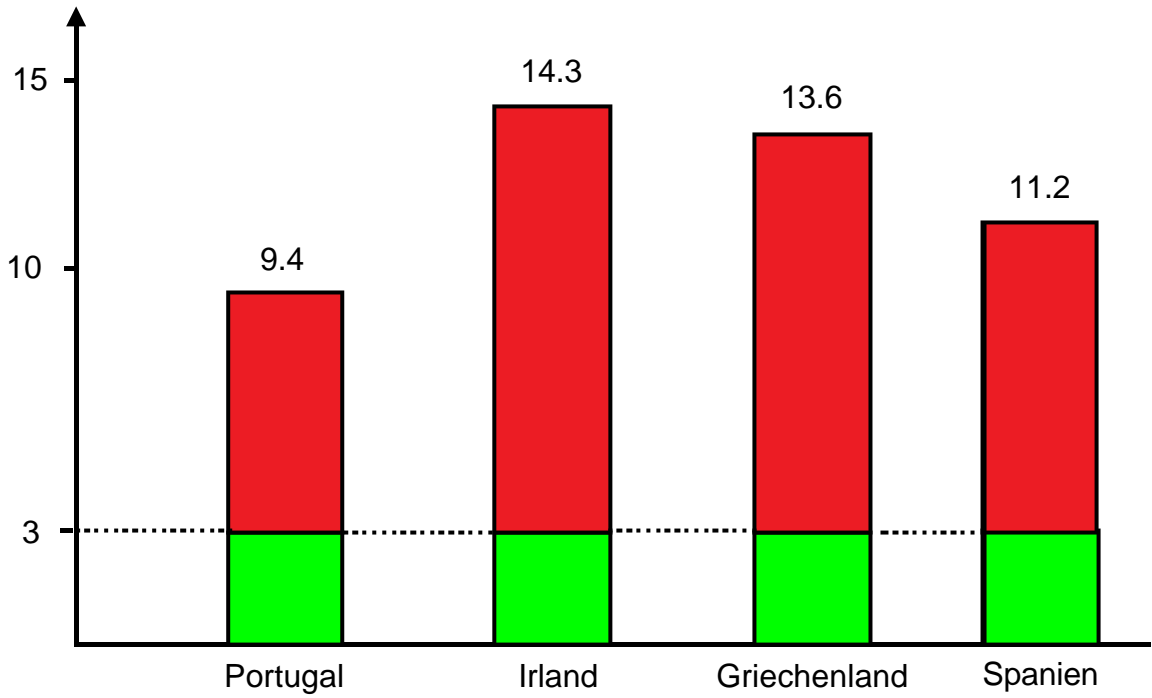
Es handelt sich um eine Gruppe von Euro-Ländern, die in der gegenwärtigen Euro-Krise Probleme haben, sei es, dass sie bereits Hilfe der Europäischen Union in Anspruch nehmen mussten (Griechenland, Irland) oder **möglicherweise** in Zukunft solcher Hilfe bedürfen (Portugal, Spanien). Den "PIGS"-Ländern werden zugerechnet:

P Portugal
I Irland
G Griechenland
S Spanien

4 Maastricht-Kriterien in den "PIGS"-Ländern 2009 (Seite 2)

(Zahlen gemäss 'Neue Zürcher Zeitung' vom 4. Dezember 2010, S. 36)

Budgetdefizit in % BIP (2009)



Staatsschulden in % BIP (2009)

